

Liebe Leser

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **52 (1979)**

Heft [4]

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser

Beim Erscheinen dieser Nummer haben für die meisten Schulen die Sommerferien bereits begonnen. In den Kantonen mit Herbstschulbeginn ist auch das Schuljahr zu Ende gegangen. Die Sommerferien bieten jedenfalls allen die Möglichkeit, wieder einmal über das Vergangene und das Zukünftige nachzudenken, zu fragen nach dem, was erstrebt war und dem, was erreicht wurde. Auf das vergangene Jahr zurückblickend, werden die meisten von uns sich zufrieden erklären: der Schülerbestand konnte gehalten werden oder hat sogar zugenommen, die Prüfungserfolge waren besser als im letzten Jahr, die austretenden Schülerinnen und Schüler haben wieder alle eine entsprechende Lehrstelle oder wenigstens eine Uebergangslösung gefunden, es ist also alles zum besten bestellt. Können wir uns wirklich so zufrieden erklären? Was haben wir unsern Schülerinnen und Schülern mitgegeben ausser Wissen und Fertigkeiten? Was haben wir getan, um sie als Menschen auf das Leben vorzubereiten?

Vor wenigen Tagen hat eine kleine Delegation von chinesischen Professoren und Lehrern unsere Schule besucht. Von all den Fragen, die im Zusammenhang mit unserem komplizierten föderalistischen Schulsystem gestellt wurden, haben mich die folgenden beschäftigt: die Frage nach unseren pädagogischen Leitbildern, die Frage, ob es in der Schweiz ein zentrales pädagogisches Institut gebe und die Frage, welche Rolle Pestalozzi ganz allgemein und speziell an unserer Schule spiele? Das bringt mich zurück zum Beginn: Sollten wir uns in Zukunft nicht nur mit dem Kopf und der Hand, sondern vermehrt auch mit dem Herzen der jungen Menschen befassen? Würden sich dadurch nicht viele unserer Probleme von selbst lösen?

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Leser, für die Zukunft ertragreiche Ferien.



Die Berechtigung privater Mittelschulen in der heutigen Zeit

Referat von Herrn Stadtrat Dr. Th. Wagner, Schulvorstand der Stadt Zürich, zum 75jährigen Bestehen des Lyceum Alpinum Zuoz

Das Jubiläum des Lyceum Alpinum Zuoz gibt Anlass, einige wenige Gedanken über das Verhältnis der Privatschulen zu den öffentlichen Schulen zu äussern, denn die Rolle der Privatschulen – sowohl der Primar- und Sekundarschulen wie auch der Mittelschulen – wird oftmals durch eine einseitige Optik beurteilt.